


Prograss-Anlage in Frischborn angekommen

FRISCHBORN Eine erste Maßnahme im Naturschutzgroßprojekt „Vulkan Vogelsberg“ hat begonnen.



Großansicht 

Bereits im Herbst des Vorjahres wurden Silageballen aus den unterschiedlichsten Bereichen des Projektgebietes gefertigt. Foto: privat

Endlich ist es soweit: die erste Maßnahme im Rahmen des Naturschutzgroßprojekts „Vulkan Vogelsberg“ ist angelaufen. Am späten Freitagnachmittag, kurz vor Einbruch der Dunkelheit rollte die mobile „PROGRASS“ Anlage auf dem „Sonnenhof“ im Lauterbacher Stadtteil Frischborn an. Das von der Universität Kassel, Fachgebiet Grünlandwissenschaft und Nachwachsende Rohstoffe in Witzenhausen, geleitete PROGRASS-Projekt umfasst insgesamt vier Arbeitsgebiete. So soll mit Hilfe der eigens für das Projekt konstruierten und gebauten mobilen Bioenergieanlage an drei Standorten in Europa: Vogelsbergkreis/Deutschland, Middle Ceredigion/Wales und Tartu/Estland, die energetische Verwertung von Naturschutzgrünland demonstriert werden. Anhand des Prototyps werde dabei die technische Machbarkeit dieses Verwertungskonzeptes beurteilt. Dazu zähle auch die Eingliederung in landwirtschaftliche Wirtschaftssysteme und Stoffkreisläufe.

Technische Machbarkeit

Das Ziel der betriebswirtschaftlichen Untersuchungen sei die Abschätzung regionaler sozio-ökologischer Effekte. Auch der Status der botanischen Vielfalt und die Einsparpotenziale an Treibhausgasen und fossilen Brennstoffen werden betrachtet. Während der Demonstrationsphase werden zudem Landwirte, Vereinigungen und andere Interessenten informiert und beraten, denn die regionale und europaweite Verbreitung der Informationen, sei eine wichtige Aufgabe des Projektes. Die Zeiten für Besichtigungen werden nach Auskunft des Projektleiters Lutz Bühle und

Karl-Peter Mütze vom Amt für den ländlichen Raum rechtzeitig veröffentlicht. Beide bitten eindringlich von Besichtigungen in der Aufbauphase abzusehen, damit der Zeitplan eingehalten werden könne. Erste Termine seien für Mitte März geplant.

Das Naturschutzgroßprojekt wurde im Herbst 2005 nach zweieinhalbjähriger Vorbereitungsphase gemeinsam von Behörden, Naturschutz, Land- und Forstwirtschaft ins Leben gerufen. Die Gesamtfläche des Gebietes beträgt 9 810 Hektar, davon sind 6 332 Hektar Offenland und 3 478 Hektar Wald. Die Gesamtkosten des Projektes werden mit über elf Millionen Euro beziffert. Als Maßnahmen sind neben dem jetzt anlaufenden Projekt unter anderen die Biotop-Ersteinrichtung auf Grünlandflächen und Instandsetzungspflege wie Mahd oder Beweidung, Renaturierung von Quell- und Moorstandorten, sowie von Fließ- und Stillgewässern inklusive von Auenbereichen geplant. Außerdem soll der Prozessschutz im Wald, die Umwandlung von naturfernen Waldbeständen, Instandsetzungspflege von Hecken sowie die Besucherlenkung und Informationsmaßnahmen erfolgen.

Von Dieter Graulich
